

# Inhalt

<b>Siglenverzeichnis</b> . . . . .	12
<b>Einleitung</b> . . . . .	13
<b>1 Zum Vorbegriff einer Logik der Philosophie: Die Einstellungsgebundenheit des Denkens</b> . . . . .	21
1.1 Phänomenbeschreibung: Die philosophische Diskussion . .	23
1.2 Transzendente Erklärung: Einstellung und Vernünftigkeit	28
<b>2 Zur Vorgeschichte einer Logik der Philosophie</b> . . . . .	38
2.1 Kants Anzeige der Einstellungsgebundenheit des Denkens .	38
2.2 Fichtes Ansatz zu einer Logik der Philosophie . . . . .	49
2.3 Kennt Hegel eine Logik der Philosophie? . . . . .	58
2.4 Die parataktischen Klüfte des Denkens nach Schelling . . .	73
2.4.1 Die Rechtfertigung der Parataxis in Schellings Identitätssystem von 1801 . . . . .	73
2.4.2 Negative und positive Philosophie als Einstellungs- modifikationen des Denkens . . . . .	80
2.5 Diltheys metaphilosophische Weltanschauungslehre . . .	93
2.6 Cassirers Konzept der symbolischen Form . . . . .	105
2.7 Husserls operativer Einstellungsbegriff . . . . .	120
2.8 Lasks Ansatz einer Logik der Philosophie und seine Aufnahme bei Heidegger . . . . .	135
2.8.1 Die notwendige Erweiterung der Kategorienlehre gemäß Lask . . . . .	135
2.8.2 Heideggers Einsicht in die Geschichtlichkeit des Denkens . . . . .	141
2.9 Zwischenresümee . . . . .	145

<b>3</b>	<b>Weils Logik der Philosophie in phänomenologischer Relektüre . . . . .</b>	<b>147</b>
3.1	Grundlegung einer phänomenologischen Relektüre . . . . .	147
3.1.1	Philosophiologische Grunderfahrung als Ausgangspunkt . . . . .	147
3.1.2	Neuprofilierung der Ersten Philosophie als Logik der (Frage-)Erfahrung . . . . .	151
3.1.3	Systemanspruch und Dialektik der Erfahrung . . . . .	161
3.1.4	Irreduzible Zweistimmigkeit des philosophischen Diskurses . . . . .	168
3.1.5	Einstellung und Kategorie als operative Grundbegriffe . . . . .	173
3.1.6	Das Konzept der Reprise als notwendiger dritter Grundbegriff . . . . .	179
3.1.7	Der systemische Zusammenhang von erster und zweiter Lektüre . . . . .	183
3.1.8	Methode der Kategorienbildung: regressiv-analytisch, progressiv-synthetisch . . . . .	189
3.1.9	Akzentuierungen in der Kategorienrekonstruktion . . . . .	195
3.2	Die Kategorien des Beginns: Das Sagen der Wahrheit . . . . .	201
3.2.1	»Wahrheit« als Kategorie der reinen Einstellung: Absoluter Beginn im Schweigen . . . . .	201
3.2.1.1	Der »Beginn selbst« in der Epoché der Reflexion . . . . .	201
3.2.1.2	Das Schweigen in reiner Einstellung . . . . .	207
3.2.1.3	Der konstitutive Hiatus zwischen Einstellung und Kategorie der »Wahrheit« . . . . .	211
3.2.2	»Un-Sinn« als Kategorie der Ur-Reprise: Übergang in die erste Sprache . . . . .	218
3.2.2.1	Der Übergang als »einfache Reflexion« der Wahrheit . . . . .	218
3.2.2.2	Die Struktur der reinen Reprise (Ur-Reprise). . . . .	221
3.2.2.3	Die Sprachlichkeit des »Un-Sinns«: Ur-teilen und Schweigen . . . . .	227
3.2.3	»Das Wahre und das Falsche« als Kategorie des Diskurses: Sagen-der-Wahrheit . . . . .	234
3.2.3.1	Der Übergang in der Anerkennung des Sprechens von der Wahrheit . . . . .	234

3.2.3.2	»Diskurs« als wahrendes Hinlaufen zur Wahrheit und fälschendes Zurücklaufen zum Wahren . . . . .	239
3.2.3.3	Die apophantische Struktur der Sagbarkeit der unsagbaren Wahrheit . . . . .	245
3.3	Die Kategorien der Ontologie: Vom Gegenstand zum Absoluten . . . . .	250
3.3.1	Übergang: Dimensionen des Beginns des Philosophierens . . . . .	252
3.3.1.1	Der paradigmatische Beginn im »Wahren und Falschen«: Die Wahrheit sagen . . . . .	252
3.3.1.2	Der bedeutungssessentialistische Beginn in der »Gewissheit«: Das gesagte Wahre . . . . .	254
3.3.1.3	Der logische Beginn in der »Diskussion«: Das Wahre in der Reflexion des Begriffs . . . . .	258
3.3.2	»Gegenstand« als Mutterkategorie aller ontologischen Untersuchungen . . . . .	267
3.3.2.1	Übergang als Umkehrung des Sinns der Logik: Die objektive Logik der Wirklichkeit . . . . .	267
3.3.2.2	Absolute Vernunft: Das (Sich-)Denken der objektiven Wirklichkeit . . . . .	269
3.3.2.3	Die wissenschaftliche Theoria des gegenständlichen Seins als ontologische Kategorienlehre . . . . .	274
3.3.3	Vom »Gegenstand« zum »Absoluten«: Drei Stufen der ontologischen Reflexion . . . . .	281
3.3.3.1	Reflexion erster Stufe: »Das Ich«, »Gott« und »Bedingung« . . . . .	284
3.3.3.1.1	»Das Ich« als existenziale Reflexion des Gefühls in der Vernunft (Sinnfrage) . . . . .	284
3.3.3.1.2	Die ontisch-ontologische Reflexion des Menschen in »Gott« (Sinn dimension) . . . . .	289
3.3.3.1.3	Die »Bedingung« als formalisierende Totalisierung der Reflexion (Sinnreduktion) . . . . .	297
3.3.3.2	Reflexion zweiter Stufe: »Bewusstsein« und »Geist« . . . . .	301
3.3.3.2.1	Das »Bewusstsein« als menschlicher Angelpunkt der Reflexion (Wofür des Sinns) . . . . .	301

3.3.3.2.2	Der »Geist« als entmenschter Gipfelpunkt der menschlichen Reflexion (Sinngestalten) .	307
3.3.3.3	Reflexion dritter Stufe: »Persönlichkeit« und »Das Absolute« . . . . .	313
3.3.3.3.1	Die absolute Reflexivität menschlichen Exis- tierens in der »Persönlichkeit« (Sinnvollzug)	316
3.3.3.3.2	Die absolute Reflexivität des menschlichen Diskurses im »Absoluten« (Sein des Sinns) .	321
3.4	Die Kategorien der Revolte: Das Werk und das Endliche . .	328
3.4.1	»Das Werk« als Reflex des Un-Sinns des absoluten Sinns . . . . .	330
3.4.1.1	Die allgemeine philosophiologische Bedeu- tung des »Werks« . . . . .	330
3.4.1.2	Der spezifische kategoriale Gehalt des »Werks« . . . . .	338
3.4.2	»Das Endliche« als Reflexion des Werks im Medium des Sinns (Fundamentalpoesie) . . . . .	341
3.5	Die Kategorien des Wiederbeginns: Handlung, Sinn und Weisheit . . . . .	351
3.5.1	»Die Handlung« als Verwirklichung des Sinns in der Welt . . . . .	352
3.5.2	»Sinn« als formale Grundkategorie der Philosophie .	360
3.5.3	Die Schau des Sinns in der »Weisheit« . . . . .	372
3.5.4	»Sinn« und »Weisheit« im Rahmen der Ersten Philosophie . . . . .	387
3.5.4.1	Vom ontologischen »Sein« zum protoonto- logischen »Sinn« . . . . .	387
3.5.4.2	Die philosophiologische Kategorie des »Sinns« als Grundbegriff der Ersten Philo- sophie . . . . .	391
3.5.4.3	Die phänomenale Ausweisung der erst- philosophischen Form des Sinns in der »Weisheit« . . . . .	396
3.5.5	»Sinn« und »Weisheit« in Weils kosmologischer Kant-Deutung . . . . .	401
3.5.6	Kants Schematismus-Problem als Ausgangspunkt eines Schematismus des Sinns . . . . .	408
3.5.6.1	Kants Analyse der ontischen Erfahrung in der ersten und dritten Kritik . . . . .	409

3.5.6.2 Das Problem der »subjektiven Deduktion« und seine Lösung im freien Schematismus . . . . .	413
3.5.6.2.1 Das methodische Problem der subjektiven Deduktion . . . . .	413
3.5.6.2.2 Der geregelte Schematismus des Verstandes in der Kritik der reinen Vernunft . . . . .	415
3.5.6.2.3 Der freie Schematismus des Verstandes in der Kritik der Urteilskraft . . . . .	417
3.5.6.3 Ausblick auf einen erstphilosophischen Schematismus des Sinns . . . . .	419
<b>4 Resümee: Von der absoluten Wahrheit zum einstellungskorrelativen Sinn . . . . .</b>	<b>422</b>
4.1 Ergebnis der phänomenologischen Relektüre der Kategorienbildung . . . . .	422
4.2 Eine basale Logik der Philosophie: Von der »Wahrheit« zum »Sinn« . . . . .	426
4.2.1 Logik der Wahrheit: Verborgeneheit und Entbor- genheit . . . . .	427
4.2.2 Logik des Sinns: Sich-sagen-lassen der Wahrheit als »Zwischenereignis« . . . . .	431
4.3 Ausblick . . . . .	434
<b>Textnachweise . . . . .</b>	<b>439</b>
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>441</b>
<b>Personenregister . . . . .</b>	<b>449</b>